

Die Schweizerische Post muss erstklassig bleiben!

Die Expertengruppe Egerszegi hat dem Bundesrat einen Bericht mit verschiedenen Vorschlägen zum Umbau der Post vorgelegt. Darin schlägt sie unter anderem vor, den Grundversorgungsauftrag des Zahlungsverkehrs aus dem Postkonzern herauszulösen, damit also die PostFinance zu privatisieren. Ausserdem soll die Briefzustellung per A-Post abgeschafft, also nur noch der Versand per B-Post möglich sein.

Für syndicom sind diese Vorschläge nicht akzeptabel! Die Schweizerische Post wird regelmässig zur «besten Post der Welt» gekürt. Diesen Titel kann sie nur bekommen, weil die Dienstleistungen der PostFinance in den Poststellen präsent sind. Verschwinden diese aus dem Angebot, so werden die Poststellen defizitär und es führt zu Schliessungen. Damit würden sich die Arbeitsbedingungen massiv verschlechtern.

Eine Abschaffung der A-Post würde zu einem massiven Stellenabbau führen. Mit diesem Vorschlag wird der Beruf des Briefzustellers in Frage gestellt. Dieses Vorgehen kann syndicom als Gewerkschaft der Briefzustellerinnen und Briefzusteller nicht hinnehmen. Eine solche massive Umstrukturierung würde die Existenz vieler Menschen gefährden und den Zusammenhalt im Land in Frage stellen.

Einzig der Vorschlag zu einer digitalen, technologischen Grundversorgungs-Infrastruktur ergibt für syndicom Sinn. Dieser ist unbedingt für eine weitere Diskussion aufzunehmen und im Sinne eines erneuerten Service public zu führen.

Syndicom fordert deshalb vom Bundesrat, dass er

- **alle Ideen verwirft, die zu einem massiven Abbau des Service public führen**
- **die Verschlechterungen der Arbeitsbedingungen nicht akzeptiert**
- **den Stellenabbau bei der Briefzustellung ablehnt**
- **Postfinance eine Kapitalgarantie ausspricht und das Kreditvergabeverbot aufhebt**
- **die Diskussion über eine digitale, technologische Grundversorgungs-Infrastruktur weiterführt**

Syndicom wird gegen alle Privatisierungsversuche der Postfinance das Referendum ergreifen